

Erfahrungsbericht Politecnico di Milano

Hallo an alle Interessierten,

Universität:

ich habe im WS 16/17 ein Auslandssemester an der Politecnico di Milano gemacht. Hierfür war ich zunächst zu dumm und habe mich durch eigenes Verschulden an dem Campus in Como angemeldet. Dieser liegt direkt an der Schweizer Grenze, eine Stunde mit dem Zug von Mailand entfernt. Nachdem ich das natürlich viel zu spät verstanden habe war es auch zu spät sich umzuschreiben, also musste ich ein halbes Jahr pendeln. Nach Rücksprache mit dem Erasmus Leiter konnte ich jedoch aushandeln Module auch direkt in Mailand am Leonardo Campus zu machen. Also hatte ich 2 Module in Como und 2 in Mailand. Da ich aber relativ selten in die Universität gegangen bin war das im Nachhinein kein großes Problem. Auch meine Vorlesungen hatte ich so gewählt dass es sehr viele Überschneidungen gab. Zudem kam noch hinzu dass ich 3 von 4 Vorlesungen auf italienisch hatte da ich mein Erasmus im Bachelor gemacht habe und dort dann alles auf italienisch ist. Dazu sei noch gesagt dass ich mit dem auf OLS nachgewiesenen Sprachniveau A1 nach Italien gegangen bin. Aber ich bekam die Kurve sehr schnell und konnte die Sprache sehr schnell lernen sodass ich nun 3 komplett italienische Klausuren als bestanden aufweisen kann. Ich bin beiden Universitäten sehr dankbar dass dies möglich ist da man dadurch sehr schnell und gut eine Sprache lernen kann. Über die Universität an sich kann ich nicht viel sagen da ich es vorgezogen habe zu arbeiten und deswegen eher selten in den Kursen saß allerdings habe ich gehört dass die Mensa überteuert und nicht gut sein soll. Man hat gute Lernmöglichkeiten an der Uni an sich und die Räume sind alle relativ neu und ungefähr gleich besucht wie hier in Deutschland. Die Prüfungen sind absolut auf dem selben Level und deutlich umfangreicher da hier ein Kurs im Schnitt 10 CP bringt. Dies führt zu Problemen beim Anrechnen da es momentan danach aussieht dass ich dort 30 CP gemacht habe hier aber dafür nur 15 anerkannt bekomme. Italienische Studenten sind sehr motiviert wenn es um lernen geht sie lernen nicht auf das Bestehen sondern auf 27/30 Punkten da sie Prüfungen beliebig oft machen können und ohne einen hohen Durchschnitt am Ende kaum Möglichkeiten haben einen guten Job zu bekommen.

Unterkunft:

Meine Unterkunft habe ich direkt in Mailand in Form einer Studentenresidenz bezogen. Sie hieß Campus Martinitt. Ich hätte auch in Como eine Residenz haben können aber wer entscheidet sich schon für ein kleines Dorf wenn man die Möglichkeit hat in Mailand zu leben und zu feiern. Zu der Residenz ist zu sagen dass sie schon etwas älter und dreckiger ist. Wenn man aber über diese Sache hinwegguckt ist sie die beste Unterkunft in ganz Mailand, da man hier eine Gemeinschaftsküche mit allen 250-400 Studenten sich teilt. Hierdurch lernt man innerhalb von ein paar Wochen sehr sehr viele neue Leute kennen und auch sehr viele Kulturen. Jeden Abend kann man hier mit den Leuten zusammensitzen und bis in die frühen Morgenstunden über Frauen oder Politik oder wo auch immer deine Präferenzen liegen reden. Man kann sich in der Residenz für ein Einzelzimmer oder Doppelzimmer entscheiden bei dem man sich mit einem anderen Student das Zimmer auch teilt. Ein Doppelzimmer kostet 440 was zwar ein bisschen zu viel ist für das was einem geboten wird aber insgesamt vollkommen ok. Ich habe mir ein Zimmer mit einem Italiener geteilt der in dem halben Jahr vielleicht für insgesamt 20 Stunden das Zimmer verlassen hat und sonst nur gezockt hat. Ich sag mal es hätte mich besser erwischen können aber auch schlechter. Außerdem kann man sich sicher sein dass man hier nicht über den Tisch gezogen wird da dies alles über die offizielle Polimi Seite

läuft. Ich habe viele Leute kennen gelernt die bei der Unterkunft verarscht wurden also hier vorsichtig sein! Ich habe in dem Campus mit die besten Erfahrungen meines Erasmus gemacht. Die Kulturen sind sehr sehr vielseitig: Spanier gab es so um die 40 Italiener natürlich auch in der selben Größenordnung. Dann gab es noch Inder und Pakistaner auch schätzungsweise 30. Hier kann man natürlich nur die in Betracht ziehen die sich in der Küche blicken lassen haben. Ich war der einzige Deutsche in der Residenz was mir sehr zugesagt hat weil ich kein Erasmus gemacht habe um mit anderen Deutschen die Zeit zu vertreiben.

Party und ESN:

Also Party machen kann man in Mailand wenn man Darmstadt gewohnt ist so richtig. Es gibt jeden Abend allein wenn man sich an das ESN Programm hält einen anderen Club in dem man wahlweise für 1 Euro oder für 10 Euro mit 2 Cocktails inklusive reinkommt. Die Partys sind dann immer sehr international und gut besucht. Die Musik ist jedoch immer Charts was gerade nach den ersten 3 Wochen nachdem man eigentlich jeden Abend in den Clubs war extrem nervig wird. Am Mittwoch gab es auch einen Aperitivo inbegriffen was ein all you can eat buffet ist auch für einen Euro. ESN plant neben dem Erasmus auch noch Reisen zu denen man gehen kann aber diese sind nicht sehr besonders habe ich so empfunden da sie meist doch teurer sind wenn man sich 10 Leute so sucht und mit dem Flixbus eine Tour selber macht. Aber das gute ist eben dass man mit sehr vielen Leuten immer unterwegs ist. Als ich mit ESN auf das Oktoberfest gegangen bin gab es um die 200 Leute in den 4 Bussen. Ansonsten gibt es natürlich noch sehr viel andere bedeutende Clubs die nicht mit ESN zugänglich sind hierzu würde ich „the Wall“, „VibeRoom“ und „Dude Club“ zählen aber hier gibt es unzählige müsst ihr dann eure eigenen Erfahrungen machen. Zum Vortrinken oder trinken gibt es Navigli was ein künstlicher Kanal ist der mit Pubs und Bars voll ist. Hier sind immer sehr viele Menschen und es ist eigentlich immer sehr lustig gewesen. Hier zu empfehlen ist Bruschetta weil es mit Abstand der billigste Laden zum Bier trinken in Navigli ist dann gibt es auch noch Colonne di San Lorenzo wo man auf einem großen Platz ist und einfach mit Freunden sitzt und trinkt dieser Platz ist auch sehr gut neue Leute kennen zu lernen. Ich würde euch jedoch empfehlen im Sommersemester zu gehen weil es im Winter dann doch kalt wird und dann kaum einer mehr auf den Straßen ist. Wenn man im Supermarkt Alkohol kauft ist vor allem der Rotwein sehr billig und Bier ist zwar teurer als Deutschland aber trotzdem Okay von den Preisen. Wenn man sich im Club Alkohol holt ist es jedoch immer unverhältnismäßig teuer. Auch in den Bars zahlt man im Schnitt pro Bier 5 Euro. Wenn man mal die ganzen Biere von Regional zu international trinken möchte ist Birrificcio sehr zu empfehlen, weil sie eine sehr sehr große Auswahl haben. Auch dieser Laden ist immer sehr gut besucht. Es ist durchaus empfehlenswert die Einführungswoche mit ESN mitzumachen denn hier findet man sehr schnell sehr viele neue Kontakte. Bei uns war die Einführungswoche auch eine Stadtführung was ganz sinnvoll ist um einen Überblick zu gewinnen. Generell ist wichtig direkt zu dem ESN Office zu gehen und sich eine Mitgliedschaft für 5 Euro zu holen und dann auch der ESN Gruppe auf Facebook beizutreten.

Transport:

Der öffentliche Transport ist in Mailand sehr günstig mit 20 Euro im Monat. Hiermit kann man Busse, Bahnen, Straßenbahnen und auch die Metro benutzen. Man muss diese Karte bei einer ATM(

Verkehrsunternehmen nicht Geldautomat) beantragen für einmalige 5 Euro extra. Hiermit kann man in der ganzen Stadt den ganzen Tag rumfahren. Man braucht vom einen Ende der Stadt bis zum anderen maximal eine Stunde. Bestimmte Linien sind die ganze Nacht aktiv darunter auch die MetroLinien die dann allerdings als Busse weiterfahren. Hier muss man manchmal etwas suchen um die Bushaltestelle zu finden. Aber so kommt man eigentlich auch nachts immer sehr gut nachhause. Hier kann es allerdings sein dass man mal 2 Stunden unterwegs ist weil die Busse nur alle halbe Stunde fahren. Ansonsten gibt es noch Bike Sharing was sich sehr gut nutzen lässt, da die Stadt nicht sehr groß ist. Hier zahlt man einmalig 30 Euro für ein ganzes Jahr und hat dann die Möglichkeit sich für eine halbe Stunde ein Fahrrad auszuleihen. Nach der halben Stunde muss man es 5 minuten in eine Station stellen und dann hat man wieder eine Halbe Stunde. Auch zu Fuß ist die Stadt sehr gut erlaufbar wenn man gerne spazieren oder joggen geht kann man eine Tour durch fast die ganze Stadt machen.

Fazit:

Insgesamt möchte ich sagen dass es eine sehr gute Erfahrung war die ich jeden empfehlen möchte. Es war eine sehr ereignisreiche und tolle Zeit die ich mit sehr viel neuem Wissen und auch einer neuen Sprache nun beendet habe. Danke EU! Danke Merkel!